



**Kriegskommission für Konsumenteninteressen  
Wien, I. Eschenbachgasse 11.**

## **KONSUMENTEN!**

Durch die **kaiserliche Verordnung vom 7. August** sind die Rechte der Konsumenten unter **verschärften Schutz** gestellt worden. Die Lebensmittelverkäufer sind verpflichtet, die **Preise** ihrer Waren, mit Unterscheidung von **Qualität und Menge** an deutlich sichtbarer Stelle **anzuschlagen**. Sie müssen ihre Wagen zum **Nachwiegen** unentgeltlich überlassen!

## **KONSUMENTEN!**

**Helft den Behörden die Verordnung durchführen!**

Begnügt Euch nicht mit **Äußerungen der Entrüstung**, sondern scheut keine Unbequemlichkeit, um vorkommende Fälle von **Preistreiberei** zur Anzeige zu bringen! „Wer dies tut, ist“, wie in dem **Ministerialerlaß vom 7. Juli** gesagt wird, „kein Angeber in irgend einem verächtlichen Sinne, sondern er übt damit einen **patriotischen Akt**“. Erstattet aber keine leichtfertigen Anzeigen!

Man wende sich an die

**Beratungsstelle der Kriegskommission für Konsumenteninteressen, Wien, I. Eschenbachgasse 11**

schriftlich (aber nur mit Namen und Adresse) oder  
mündlich in den Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag  
und Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.

## **HAUSFRAUEN!**

**Erzieht die Händler zur Korrektheit! Erleichtert nicht die Preistreiberei durch Sorglosigkeit beim Einkauf! Beachtet Qualität, Gewicht und Preis!**

**Beachtet die Preisaufschläge bei Abgabe  
von Gewichtsmengen unter 1 Kilogramm!**

**Kauft nur nach Gewicht!** Die **Unsitte**, nach Geldbeträgen zu kaufen („für 20 Heller Wurst, für 10 Heller Butter“) fordert die **Übervorteilung** heraus! Beachtet, daß die auf den **Preistafeln** auf den Märkten **angeschriebenen amtlichen Preise** keine **behördlich festgesetzten Preise** sind, sondern **nur die Höchstgrenze** angeben, bis zu welcher der Verkäufer fordern darf! Unter den **amtlich bekanntgegebenen Preisen** zu verkaufen, steht ihm natürlich frei!